

Datensatz **Pro04.00012.012016**  
Eingang 29.01.2016  
Kontakt



ideen  
Wettbewerb  
integration

Name Jonas Brosig

Straße Nr.  
PLZ  
Ort  
Region  
Email

[jonas\\_brosig@web.de](mailto:jonas_brosig@web.de)



Video

**Bereich** **04 Nachbarschaft & Vernetzung**

Copyright Jonas Brosig

© Presse iwi

Fotos

Skizzen 1

Video

**Headline** **Zentrales Informationsportal für geflüchtete StudentInnen**

**Kurztext** Dem Projektvorschlag liegt die Idee zugrunde, jeder/jedem Geflüchteten, die/der ein Studium in Deutschland fortsetzen oder abschließen möchte, schnell und mit minimalem bürokratischem Aufwand den Weg zur passenden Hochschule zu weisen.

**Langtext** Dem Projektvorschlag liegt die Idee zugrunde, jeder/jedem Geflüchteten, die/der ein Studium in Deutschland fortsetzen oder abschließen möchte, schnell und mit minimalem bürokratischem Aufwand den Weg zur passenden Hochschule zu weisen.

Dies soll über eine Website geschehen, die anhand eines detaillierten Fragenkatalogs ein Profil der/des Geflohenen erstellt, dem dann ein Verzeichnis aller für den Antritt des Studiums notwendigen Anträge und Formulare sowie eine Liste mit infrage kommenden Hochschulstandor-ten zugeordnet wird.

Projektidee: Zentrales Informationsportal für Geflüchtete, die im Ausland ein Studium begonnen haben und dieses in Deutschland fortsetzen möchten

Das Angebot an Studienmöglichkeiten deutscher Hochschulen und Universitäten ist erfreulich. Jedoch ist der Weg zur vollständigen Immatrikulation oft beschwerlich. Auch wer sich mit sehr klaren Vorstellungen bezüglich des zukünftigen Studiums auf die Suche nach der passenden Hochschule macht, kommt um bürokratische Hürden, die es im Vorfeld zu nehmen gilt nicht herum (Vollständigkeit der Unterlagen, fristgerechtes Einreichen etc.).

Wo es bereits Muttersprachler nicht leicht haben, wird es für ausländische Studierende besonders schwierig: Sie müssen sich oft mühsam auf verschiedenen Websites oder bei den zuständigen Ämtern vor Ort erkundigen. Wer an dieser Stelle über nur unzureichende Englischkenntnisse verfügt, ist schnell verloren, vor allem dann, wenn er/sie ein im Ausland begonnenes Studium in Deutschland fortsetzen möchte und es entsprechende

Sonderregelungen zu beachten gilt (länderspezifische Bestimmungen, die Anerkennung von im Heimatland erbrachten Studienleistungen oder das vollständige und fristgerechte Ausfüllen bzw. Einreichen der in Verwaltungssprache gehaltenen Formulare).

So uneinheitlich die Lebensläufe derjenigen sind, die nach Deutschland fliehen, so vielfältig sind jeweils geltenden Regelungen und so schwer zu überblicken ist das Dickicht aus persönlicher Möglichkeit und bürokratischer Notwendigkeit.

Das Projekt möchte an dieser Stelle ansetzen. Es will die Geflüchteten bei der Wahl der passenden Hochschule unterstützen und sie über die zu erbringenden Nachweise, zu stellenden Anträge sowie die jeweils geltenden Fristen in Deutschland informieren. Gleichzeitig sollen alle notwendigen Unterlagen zentral und digital zur Verfügung gestellt werden (Anträge/Formulare etc.), so dass diese nach Bedarf heruntergeladen und ausgefüllt werden können.

Das Projekt ließe sich daher am besten als Meta-Seite mit Informationen aus den Bewerbungsportalen aller deutschen Hochschulen realisieren. Diese sollten in einem verständlichen Englisch sowie den relevanten Sprachen (z.B. Französisch, Arabisch, Dari, Kurdisch) dargeboten werden und, nach der Beantwortung eines detaillierten Fragenkatalogs (s. Anlage 1), jeder/jedem Geflüchteten seine/ihre individuellen Studienmöglichkeiten aufzeigen. Die möglichen Studienorte sollen in einem Ranking präsentiert werden – dies vor allem im Hinblick auf Plätze in DAF-Kursen, fremdsprachige Kursangebote an den Universitäten, das Integrationsangebot und verfügbaren Wohnraum vor Ort sowie Möglichkeiten finanzieller Förderung.

Abschließend sollen alle benötigten Formulare/Anträge gesammelt zum Download angeboten werden, bzw. es soll an die Stellen und Ämter verwiesen werden, an denen diese Unterlagen zu besorgen und einzureichen sind, falls sie nicht online bereitgestellt werden können.

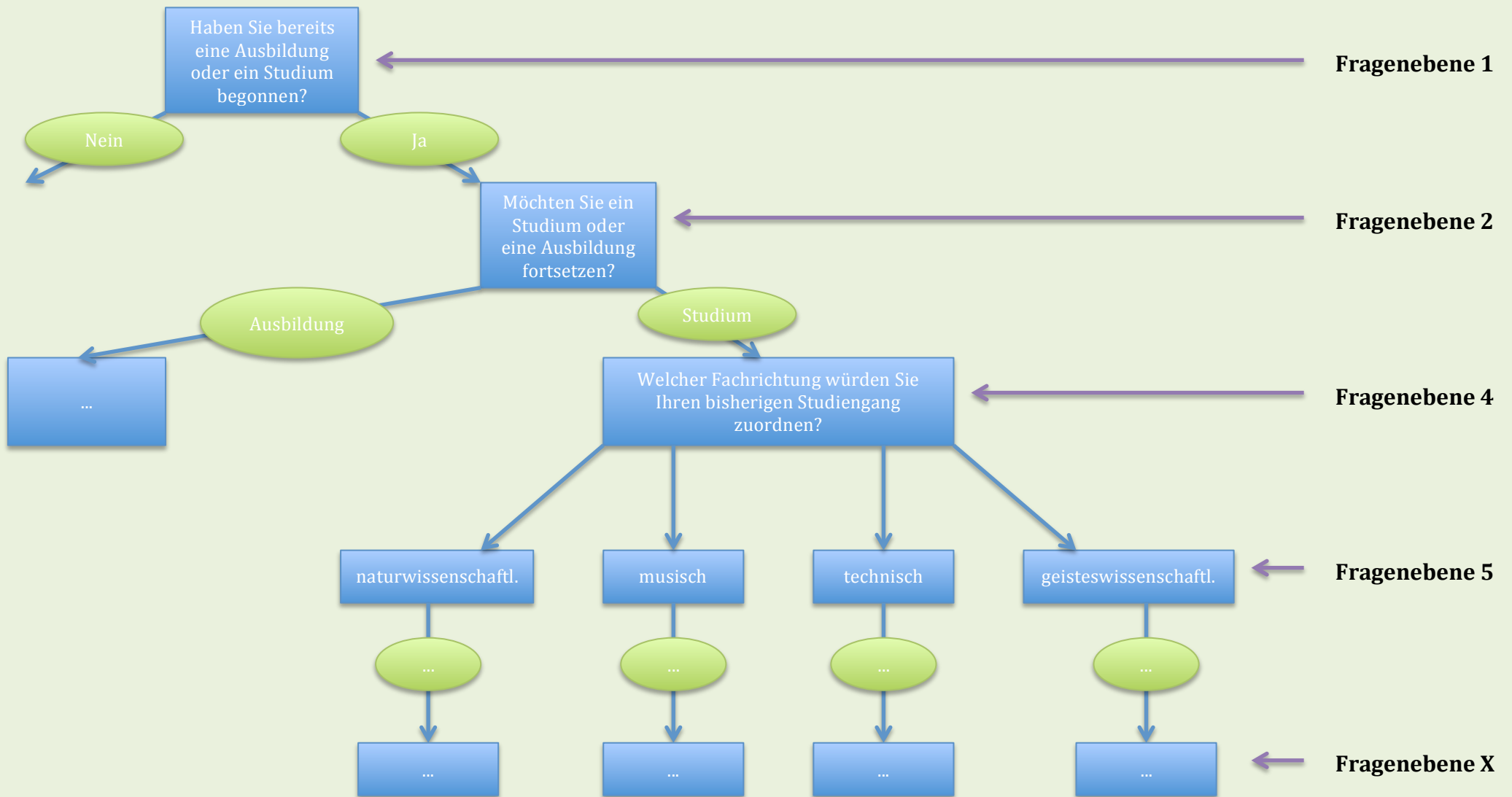
#### Fragenkatalog

Der Aufbau des Fragenkatalogs (vgl. Anlage 1) ließe sich mit der Struktur eines Baumdiagramms vergleichen. So könnte Frage 1) lauten: Haben Sie bereits ein Studium/eine Ausbildung begonnen? Je nach Antwort müsste die zweite Frage dann entweder Möchten sie ein Studium oder eine Ausbildung beginnen? (Falls 1. mit Nein beantwortet wurde) oder Möchten Sie ein Studium oder eine Ausbildung fortsetzen? lauten (Falls 1. mit Ja beantwortet wurde). Soll bspw. ein Studium fortgesetzt werden, könnten weitere Fragen lauten: Welcher Fachrichtung würden Sie Ihren bisherigen Studiengang zuordnen/In welchem Land haben Sie bisher studiert? usw.

Ziel des Fragen-Katalogs soll es sein, anhand der Antworten der/des künftigen Studierenden ein Profil zu erstellen, dem wiederum A) eine Liste mit möglichen Studienorten sowie B) den für diesen Studienorten notwendigen Anträgen/Formularen zugewiesen wird.

#### Ziel des Projekts

Ziel des Projekts ist ein Informationsprozess, der vollständig online erfolgt, sowie ein Entscheidungsprozess, der weitestgehend selbständig von statten gehen kann. Besuche auf den Ämtern sollen auf ein Minimum reduziert werden – Das Ideal wäre demnach ein einmaliges Erscheinen auf dem zuständigen Amt, bei dem sämtliche benötigten Unterlagen (die zuvor heruntergeladen und ausgefüllt wurden), abgegeben werden können. Die Zahl der Amtsbesuche ließe sich auf diese Weise deutlich reduzieren, so dass sowohl auf Seiten der Geflüchteten als auch bei den Ämtern viel Zeit und Aufwand eingespart werden könnte.



Anlage 1: Schematische Darstellung des Fragenkatalogs